

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte
Band: 18 (1955-1956)
Heft: [3]: Stimme uf der Läbesreis

Artikel: S Chind uf em Chriesibaum
Autor: Abbondio-Künzle, Christine
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-186060>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S Chind uf em Chriesibaum

Schwarzi Chriesi uf em Bäumli
Lachet mi so glustig a.
S ist mer grad, si möchtet rüefe:
«Freu di jetzt vo Herze dra!»

Und so flink, grad wien en Vogel
Han i s Schnäbeli ufgspert,
Und es Ästli, präglet volle,
Hät mer s Schmause nöd verwehrt.

Mit de Amsle uf em Gipfel
Han i wacker gschnabuliert,
Und mit honigsüesse Chriesi
S Gsichtli om und om verschmiert.

D Muetter hät mers suber gwäsche
Au mis ganz verflägget Hääss
Und hät gseit: «Du chline Stompe,
D Chriesi machet gsond und gfräss.

Gumpe chast denn wien e Geissli,
Chräftig werst du wien en Puur,
Bruchst kei Götterli und Pille
Nochre rechte Chriesikur!